

Thema	Presseveröffentlichung Nürnberger Nachrichten
Ersteller	C. Schmidt
Datum	Ausgabe 20.04.2016

Bäume in Kübeln

Hallplatz: Stadt setzt auf „mobiles Grün“

VON JEAN-PIERRE ZIEGLER

Die Nürnberger sehnen sich nach mehr Bäumen. Weil die Innenstadt durchzogen ist von Leitungen, sind Neupflanzungen allerdings schwierig. Die Stadt setzt daher auf Grün in beweglichen Kübeln. Doch für Kritiker liegt das Problem woanders.

Es ist ein Thema, das die Nürnberger bewegt. Schon beim Pressestermin am Hallplatz wird Bürgermeister Christian Vogel von Passanten angesprochen. „Sieht schön aus, hoffentlich bleibt's so“, sagt eine Frau. Das Lob gilt der Aktion „mobiles Grün“. Vogel ließ einen Ahorn, eine Kornell-Kirsche und eine Säuleneiche in Kübeln aufstellen, dazwischen stehen zwei neue Sitzbänke. Kosten: rund 15 000 Euro.

Im Vergleich mit zehn anderen Großstädten landet Nürnberg bei Straßenbäumen auf dem letzten Platz, hat der Bund Naturschutz (BN) 2013 ausgerechnet. Damals waren es 28 446 Bäume, ein Jahr später rund 200 mehr. Im ähnlich großen Hannover sind es laut BN 45 000 Bäume, in Leipzig etwa 60 000.

Kein Wunder also, dass jeder neue Baum in der Stadt für freudige Gesichter sorgt. Das Problem: Neupflanzungen sind schwierig, der Boden ist durchzogen von Leitungen. Das gilt auch für den Hallplatz. Doch dank der großen Kübel muss die Stadt für etwas Schatten nicht den Asphalt aufreißen, was obendrein teuer wäre. Außerdem kann Sör die Bäume bei Veranstaltungen verschieben. Das macht das Modell für den Haupt-

markt interessant. Ob es dort solche Bäume geben wird, wollte Vogel nicht verraten.

Insgesamt 30 solcher „mobilen Bäume“ will der Bürgermeister in der Altstadt aufstellen lassen. Wo genau, ist noch unklar. Mitarbeiter von Noris Inklusion bewässern die Schattenspenden mehrmals pro Woche. Nach drei Jahren, wenn die Bäume zu groß für die Holz- oder Alukübel sind, werden sie an den Straßenrand gepflanzt und junge Bäume kommen in die Kübel. Für Sör-Chef Vogel ist die Maßnahme ein Mosaiksteinchen in einem Paket für mehr Grün. Seit etwa drei Jahren steige die Zahl der Bäume, so Sör-Werkleiter Ronald Höfler.

„Dezente Umkehr“

„Das kann den Hallplatz aufwerten“, sagt Oliver Schneider zu der Aktion. Er ist Vize-Chef des Nürnberger Bund Naturschutz und Mitglied der Projektgruppe Straßenbäume. Die Gruppe macht seit Jahren Lobbyarbeit für Eichen und Co. Tatsächlich sieht Schneider eine „dezente Umkehr“ zu mehr Bäumen seit etwa drei Jahren. Das Thema sei endlich in den Köpfen der Verwal-

tung angekommen, nachdem es jahrzehntelang nicht so wichtig gewesen sei. Auch deshalb, so Schneider, sei die Altstadt stark von Leitungen durchzogen. „Früher hat man einfachen schnellsten und billigsten Weg

gesucht.“ Der Naturschützer ist skeptisch, ob der Trend zu mehr Bäumen anhält. Trockene Sommer wie der im vergangenen Jahr überlebt nicht jeder Baum, weshalb die Zahlen wieder sinken könnten.

Ohnehin liegt laut Schneider das Hauptproblem woanders. „Die Stadt gießt noch nicht flächendeckend“, sagt er. Das sei aber billiger und nachhaltiger, als neue Bäume zu pflanzen, während andere verdursten.



Kräftiger Schluck: Die drei neuen Schattenspenden am Hallplatz brauchen viel Wasser, wie Bürgermeister Christian Vogel (Mitte) mit Kollegen von Sör und Noris Inklusion zeigt. Mitarbeiter von Noris Inklusion gießen die Bäume mehrmals pro Woche. Foto: Kirchmayer